

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

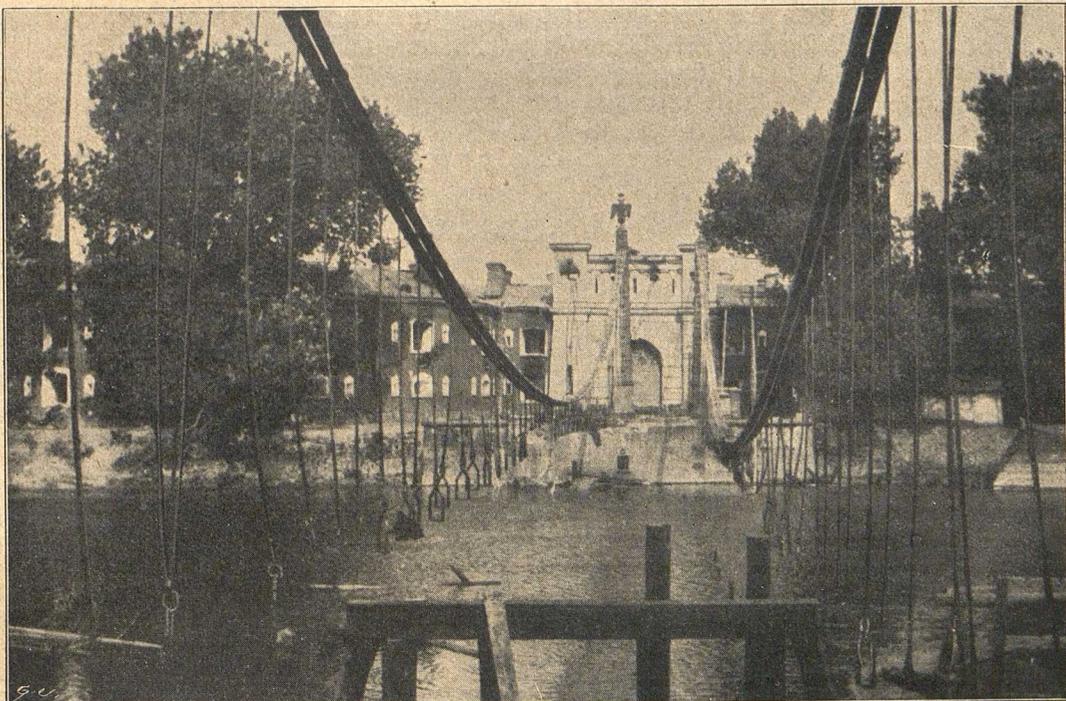
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Verfolgung gegen Brest-Litowsk.

(5. bis 16. August.)

Am 5. August zog Erzherzog Joseph Ferdinand zu vorübergehendem Aufhalte in Lublin ein, vom Präsidenten der Stadt, Gemeinderäten, Gouvernementsvertretern, dem Kommandanten der freiwilligen Bürgermiliz, römisch-katholischen Domherren, dem protestantischen Superintendenten, einem Mitgliede des israelitischen Kultusvorstandes u. a. m. feierlich empfangen. Die Benutzung der Eisenbahnen, jener Persönlichkeiten huldigen können, die die Be-



Brest-Litowsk: Haupteingang der Zitadelle mit der gesprengten Hängebrücke.

dränger des Polentums, das in hundertjähriger Sklaverei den Glauben und die Hoffnung auf bessere Zukunft verloren, in die Flucht geschlagen hatte, steigerte sich, als Erzherzog Joseph Ferdinand in seiner Antwort auf die Begrüßung des Präsidenten der Stadt die Versicherung aussprach: „Die verbündeten Armeen führen den Krieg gegen die russische Wehrmacht, nicht aber gegen die friedliche Bevölkerung der von uns eroberten Gebiete.“ Die am Siegeszuge der Erzherzogarmee beteiligte Polnische Legion schlug in Lublin ihren Werbetisch auf, der alsbald von Scharen umdrängt war.

In dem mit zahllosen Wasserlinien bedeckten, streckenweise versumpften Gelände Hańsk—Wytyczno—Krasne hatte der Feind Gelegenheit, seine Verfolger aufzuhalten. Wo ihm westlich dieses Raumes, zwischen der Lysmienica und dem Wieprz, dann im Wieprz—Weichselgelände die natürliche Stärke von Stellungen abging, hatte er, soweit es ihm noch möglich, Kräfte zusammengeballt, die sich hier stellten.

Wieder setzten die todesmutigen, von dem Latendrange ihres erlauchten Heerführers befohlenen Truppen Joseph Ferdinands mit aller Wucht zum Stöße an. Lubartów, das mit äußerster Anstrengung gehaltene, wurde am 7. August genommen und der Feind stutete in voller Auflösung zurück. Hier waren es das k. u. k. XVI. und XVII. Korps, die diesen neuen vollen Erfolg erzielten, während westlich die anderen den Feind an und über den Wieprz zurückwarfen.

Am 8. August standen sie schon an der Flußlinie und am 9. war der linke Armee Flügel, das k. u. k. VIII. Korps, bereits am Nordufer, wo es ostwärts Ucj und Razanów mit der Front gegen Nordosten festen Fuß faßte.

Bei Rossosz reichten an diesem Tage die kürzlich noch durch weite Gefilde und feindliche Massengeschiedenen Kampfgesossen einander die Hände: die Truppen des Erzherzogs trafen hier jene des

Ed J. v. Kövess, die — nach der Eroberung von Zwangorod der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern unterstellt — die Vorrückung gegen den Bug aufgenommen hatten.

Die Kette der Verbündeten östlich der Weichsel war lückenlos hergestellt, das Schwerten Mackensens in eine neue Frontrichtung angebahnt.

Indessen sein linker Flügel, das k. u. k. VIII. Korps, in ihr mit der Direktion auf Radzyn flott vorwärtschritt, stand der Feind noch an der Lysmienica, deren Umland er durch Ablassen der Teiche überschwemmt hatte und in seinen anderen Sumpfen und wassergeschützten Linien bis zum Bug. Auch noch am 12. August, als im Norden schon Luków und die obere Krzna erreicht war.

Jetzt drang die Erkenntnis der Gefahr, nicht mehr zurückzukommen, wie ein Blitzstrahl in alle feindlichen Reihen und panikartig eilten sie gegen Brest-Litowsk zurück.

Ihr Tempo hiebei und jenes der Verfolger erhellt aus der letzteren Ziele, die am 16. August erreicht wurden: Kodesz am Bug, Piszczac, Grud und Komarno nördlich der Krzna! —

Nach dem Zusammenschließen der inneren Flügel der Heeresgruppe v. Mackensens und des Prinzen Leopold von Bayern an der Bahnlinie Zwangorod—Luków—Wiedzyrzecze trat der Einflang der Operationen gegen den Bug täglich mehr hervor und wurde schließlich durch den Umstand befestigt, daß von Mitte August an die Leitung dieser Gesamtoperation einverständlich mit dem k. u. k. Armeeoberkommando von der deutschen Obersten Heeresleitung erfolgte.

Bis Wiedzyrzecze bildete die Bahn die Grenze zwischen den Heeresgruppen. Von hier aus war es die Linie Rogoznica—Swory—Konstantynów—Memirów und jenseits des Bug Klufowicz—Kamieniec-Litowski.